

## **Oberamtbtsbeschreibung über das Vogdtambbt Langenzenn**

presentes

Johann Georg Vetter

gnädigst verordneter Ingenieur und Landmesser

Anno 1732

### **Oberamt Cadolzburg und dessen Spezial Fraisen Gränzbeschreibung über das Vogtamt Langenzenn.**

#### **Fraisch Gränzbeschreibung des Vogtamt Langenzenn.**

Der Anfang dieser Fraischgränzbeschreibung wurde gemacht, an dem Rednitzfluß unterhalb der sogenannten öden Brücken, wo selbst der Gründlachsbad in die Rednitz fällt und das Hochfürstl. Bayreuti. Fraischamt Bayerdorf zur rechten dess Flusses anstösst auch mit der allhiesig Vogtamt Langenzennischen an der Rednitz geht, bis der Aurachfluß nächst an der Brück in die mehrgemeldete Rednitz fällt.

Von welchem Zusammenlauf die allhiesige Vogtamt Langenzennische Fraischgrenze links sich wendet an dem Aurachfluss hinauf geht, das ersagte Fraischamt Bayerdorf rechts haben bis an die Brücken zu Frauenaarach allwo diesseits der Aurach nachstehende Häuser und Mühl in der allhiesig Vogtamt Langenzenner das Kloster samt dem Flecken Frauenaarach aber in Bayerdorfer Fraisch gehören.

Von dieser Brücken ferner den Grund in den Aurachfluss nach hinauf, bis an den Furth so von Kriegenbrunn aus, über den Aurachfluss geht, von solcher Furth weiter die Aurach hinauf bis gen Neuses, diesen Weiler rechter Hand des Aurachflusses in Bayerdorfer Fraisch lassend an mehrgesagtem Aurachfluss hinaus bis auf die Brücken zu Niederndorf alwo selbst die bisher zur rechten habten Oberamt Bayerdorfer Fraisch ab, die Bischöfl. Bambergische Fraischamt Herzogenaarach aber an, und weiter der allhiesigen Vogtamt Langenzen-nischen dem Aurachfluß hinauf gehet, bis auf die Brücken zu Hauptendorf und fürtens bis zur Heinieins und Eichelmühle welche jenseits des Aurachflusses liegen und von der allhiesigen Langenzennischen Fraisch aufgeschlossen bleiben.

Dann von ersagter Eichelmühle fürtens den Aurachfluss nach hinauf bis zur unteren und weiter bis zur oberen Brücken zu Herzogenaarach als auf welcher Brücken der oberen Seite gegen Abend fast in der Mitte ein Fraischstein steht, die Schrift daran aber nicht mehr zu lesen und sonst der Ort ist, bei welchem die Auslieferung der Deliquenten bishero geschehen.

Von da das Strässlein rechts über dem Wasser in der Bambergs Fraisch lassend am Aurachfluss fort und hinauf bis zur Eckenmühle daselbst die bishero zur rechten habten Herzogenaaracher Fraisch sich wendet das Hochfürstl. Bayreutische Fraischamt Hagenbüchach und Emskirchen aber den Anfang nimmt und mit der allhiesigen Vogtamt Langenzennische die Eckenmühle in der Emskirchner Fraisch lassend links sich wendet den Berg hinauf und das Herzogenaaracher Herrschafts

Holz der Thon genannt denen alten angehauenen Bäumen nach hindurch bis an Leonhard Breinen zu Steinbach Weiherdamm der Bamberg da gehört.

Von hier über die Weiherdamm hinüber und einen alten Fuss- und Schleifweg hinauf bis zu einem Fraischstein welcher an Leonhard Breinen zu Steinbach Bambergisch Aecker Eck steht. Von diesem Stein den Schleifweg ferner hinein fast bis gen Steinbach daselbst abermals zur linken dieses Weges an einem Aeckereck ein Fraischstein steht, von solchem die Steinbacher Hohlgassen hinein und hinab bis auf den Seedamm so das der Nürnberger Reuters Hof in der Hagenbüchacher, der Nbg. Bambergische und Bunzendorfische Hof aber und das gemeine Hirtenhaus in der allhiesigen Langenzennischen Fraisch verbleiben von hier aus rechts sich wendet mitten durch den Weiher das Gründlein und den darinnen herablaufenden Wässerlein nach hinauf bis nach Höfen, in das Vogtamt Langenzenn die zur rechten aber in die Bayreutische Hagenbüchsche Hochfraischliche hohe Obrigkeit gehören.

Von diesem Weiler nun gehet die Vogtamt Langenzennische Fraischgrenze das Fraischamt Hagenbüchach rechts habend dem Ordentlichen Weg nach so von Höfen auf Puschendorf zugehet hinüber bis hinter des Wirts zu ersagtem Puschendorf Haus, ans End der Hohlgasse daselbst ehemal ein Fraischstein gestanden aber diesmal nicht mehr gesehen worden ist. Von darüber die Strasse so über das Dorf Puschendorf gehet, hinüber bis an die Hecken und Gärten und dan neben diesen Gärten hinab, dass das Dorf Puschendorf zur rechten Hand ganz aufgeschlossen bleibt bis wieder zu einem Fraischstein worin ein grosses Kreuz gehauen worden.

Von solchem fürters den Fuhrweg so von Puschendorf auf Langenzenn zu geht über den gemeinen Waasen hinab bis an den Furth der über das Wässerlein Fembach genannt hinüber gehet.

Von diesem Furth rechts sich wendet an dem Bächlein die Fembach genannt hinauf bis an den Furth zu Kirchfembach. Von solchem Furth das Dorf Kirchfembach rechts in Hagenbüchacher Fraisch lassen am Fembach Flüsslein hinauf bis zu einem Stein welcher 40 Ruthen unterhalb der Hagenmühl diesseits des Wässerleins stehet und ein Fraischstein sein solle, von hier gehet die allhiesig Vogtamt Langenzennische Fraisch, die Hagenbüchacher zur rechten habend am Fembächlein gar hinauf bis zur Hagenmühle von dieser Mühl ferner am Wässerlein hinauf bis zur Oberfembacher Furth und weiter also am Wasser fort bis zur Erleinsmühle, die Mühle rechts aus den Hof (Erleinshof) aber links einschließend durch den Weiher hinauf bis nach Preuersdorf solches Dorf rechts in Hagenbüchacher Fraisch lassend den Wiesengrund nach hinauf bis sich das darinnen herablaufende Wässerlein endet dan in solchem Wiesengrund gar hinauf bis an Friedrich Poccen zu Dürrenbuch in seinen Bayreutischen Hof gehörigen Garten von da hinter solchem links hinauf bis an die gemeine Straße so von Langenzenn nach Dürrenbuch gehet.

Von hier rechts sich wendet die Strasse in Dorf hinein bis zum Wirtshaus welches Langenzenner Kloster Lehen ist, und in die allhiesig Vogtamt Langenzenns Hochfraischliche Obrigkeit gehört.

Von hier weiter den Weg durchs Dorf wieder hinaus, die Kirche und die übrigen Häuser rechts in Hagenb. Fraisch lassend bis die Gärten sich enden und der von Dürrenbuch nach Willmersdorf gehende Weg sich links gegen den Schrollenbrunnen zu ziehet, daselbst die bisher zur rechten gehabten Fraischamt Hagenbüchach, Fraisch ab die Vogtamt Markt Erlbach jetzt auch Bayreutische Fraisch aber an, und mit der allhiesig Langenzenn den Weg auf den Schrollenbrunnen zu fort gehet bis zu solchem Brunnen, von da den Brunnen vorbei und den Willmersdorferweg nach fort bis zu Willmersdorfer Fraischstein welcher in der Vogtamt Markt Erlbach Fraischbeschreibung der 42. Stein ist.

Als bis welchen Fraischstein der Markt Erlbach Fraisch rechts ab, die Willmersdorfer Hochfürstliche Ansbachs lehenbare aber an. und mit der allhiesig Vogtamt Langenzenn ein wenig links sich wendet ins Trüch hinein gehet.

68 Ruthen bis zum anderen zwischen Willmersdorf und dem Vogtamt Langenzenn gesetzten Fraischstein der am Ende des Dürrenbucher und am Anfang des Laubendorfer Gemeindeholz steht von diesem zwischen dem Willmersdorfer Herschaftsholzes und dem erstgesagten Laubendorfer Gemeindewald dieses zur linken, jenen aber zur rechten habend wieder hinauf.

56 Ruthen bis zum 3ten Stein von solchem ein wenig links fort 66 Ruthen bis zum 4ten Stein von hier weiter 102 Ruthen fort bis zum 5ten Stein, der an den Willmersdorfer Felder steht.

Von da ferner zwischen diesen Feldern und den zur linken Seiten Holz hinab.

88 Ruthen bis zum 6. Fraischstein von diesem unter dem Willmersdorfer Fallhaus über das Trüch oder Klingen hinüber, 132 Ruthen bis zum 7. Stein, welcher in der Höhe unfern eines in der Hecke stehenden steinernen Kreutze steht.

Von hier über die Felder hinüber, 60 Ruthen bis zum 8. Stein, so auf der Höh stehet, von diesem wieder hinab 32 Ruthen bis zum 9. Stein der oberhalb der Willmersdorfer Hopfengärten stehet von da durch die Hopfen Gärten hinab bis an die Straße oder Fuhrweg so von Langenzenn nach Willmersdorf gehet daselbst der 11. Stein, 28 Ruthen von dem vorigen entfernt.

Von solchem über die Strasse und Wiesen hinein 35 Ruthen bis zum 12. Stein so am Zennfluss stehet, von diesem rechts sich wendet an dem Zennfluss hinauf, 105 Ruthen bis zum anderen Stein welcher dermal als abgebrochen gefunden worden ist.

Von links hier sich wendet über den Zennfluss und die Wiesen hinüber und durch einen Hopfengarten hinauf 51 Ruthen bis zum 14. Stein der oben an den Hopfengärten stehet, von solchem ein wenig rechts hinüber 31 Ruthen bis zum 15. Stein so auf dem Willmersdorfer Gemeindewasen stehet, von dem besagten wasen links hinauf 156 Ruthen bis zum 16. Stein, von dannen ferner rechts den Wasen hinauf und hinter dem Bück hinauf 54 Ruthen der 17. Stein.

Von diesem rechts sich wendet über das Teich hinüber und den Berg hinauf 42 Ruthen bis zum 18. Stein, von solchen Stein über das Feld hinüber 60 Ruthen bis zum 19. Stein, dann grad übers Feld fort und hinaus 84 Ruthen bis 20. Gränzstein, welcher in einem steinernen Gehäus am Dürnfarnbacherweg stehet und zwischen Langenzenn und Willmersdorf der letztgesetzte Stein.

Von diesem gehet die Vogtamt Langenzennische Fraisch mit der Willmersdorfer Ansbach lehenbare Fraisch über den Weg hinüber und auf den ersten zwischen Markt Erlbach und Willmersdorf gesetzten Fraischstein zu fort, bis auf den von Willmersdorf nach Meyersberg gehende Weg allwo diese oftgesagte Willmersdorffische Fraisch ab, die Hochfürstl. Bayreut. Vogtamt Markt Erlbach aber wieder an, und mit der allhiesig Vogtamt Langenzennischen Fraisch den vorgesagten Mayersberger Weg nach Mayersberg zu fort auf durch solches Weiler den Weg nach der Gestalt hinüber, das die zwei zur linken wohnenden Unterthanen und das Hirtenhaus in der allhiesig Vogtamt Langenzenn die zur rechten des Weges stehenden Häuser aber in der Vogtamt Markt Erlbach Hochfraischl. hohe Obrigkeit verbleiben und den Kirchenweg grad fort bis gen Kirchfarnbach zu einem nahe bei Oberndorf auf dem Brücklein stehenden Willmersdorfer Jagtstein, von diesem Stein die Hohl-gasse hinein und hinab also dass das Weiler Oberndorf in der Markt Erlbacher, das Dorf Kirchfarnbach aber in hiesig Vogtamt Langenzenn Hochfraischl. Obrigkeit verbleibt bis zur Zollsäule am Weiher, von welcher Säule über den Weiher dan hinüber und den Seybersdorferweg nach Seybersdorf zu, bis an den von Dietenhofen nach Oberreichenbach gehenden Fuhrweg, dasselbst zur linken des Seybersdorferweges **der erste mit Bayreuth** gesetzte Fraisch und Jagtstein stehet.

Von hier links sich wendet, vom Weg ab zwischen des Konrad Schuhens zu Oberreichenbach Acker solchen zur linken des Hans Michael Stiegler Aecker zur rechten habend fort 20 Ruthen bis zum 2. Stein der zwischen diesen beiden Aecker auf dem Rain steht.

Von diesem weiter zwischen des Konrad Schuhens-Stieglers auch Wilhelm Hagers Aecker hinein 38 Ruthen bis zum 3. Fraischstein, der auch noch zwischen Hans M. Stieglers und Wilhelm Hagers Acker auf dem Rain stehet von solchem zwischen des Hans M. Stieglers zu Seybersdorf und Wilhelm Hagers Deutschordischen Unterthanen zu Oberreichenbach Acker hindurch 21 Ruthen bis zum 4. Gränzstein.

Der zwischen Wilhelm Hagers und Hans Lösslein dan Georg Martin Riegel heiligen Aecker (Kirchenlehen) stehet von dem rechts sich wendet fort 32 Ruthen bis zum 5. Stein. Welcher zwischen Hans Georg Körber – Hans M. Stiegler und Hans Götzen 6 Morgenäcker zu finden, von diesem weiter also grad fort 36 Ruthen bis zum 6. Stein, der an des Hans Dörffers und Hans Götzens 6 Morgenäcker stehet von solchen links sich wendet durch des Hans Dörffers 6 Morgenäcker hindurch 70 1/2 Ruthen bis zum 7. Stein, welcher zwischen Wilhelm Jagers Deutschhern Unterthanen zu Oberreichenbach 4 und Hans Jörg Körbers Neuhöfische Unterthane zu Seybersdorf 3 Morgenäcker aufgerichtet steht.

Von diesem rechts sich wendet an des Hans Stieglers Diethoffische Unterthanen zu Oberreichenbach Acker fort 7 Ruthen bis ans Eck dann nun solches Eck hinab 8 1/2 Ruthen bis zum 8. Gränzstein, so herwärts des Wassergräbelein an Wilhelm Hagers Deutschherl. Unterthanen zu Oberreichenbachs Aecker stehet von hier wieder ein wenig links fort 46 Ruthen bis zum 9. Gränzstein.

Der an des Hans Stieglers und Hans Lösslein zu Reichenbach Aecker stehet von dem abermals etwas links fort, 14 Ruthen bis zum 10. Stein, der auf dem Unterrain zwischen Hans Stieglers und Hans Lössleins Aecker stehet. Von diesem Stein abermals etwas links sich wendet auf erstgedachten Unterrain, zwischen des Stieglers H. und Lössleins Aecker fort und links dan hinum 4 Ruthen bis zum 11. Stein welcher am Eck dieser beiden Aecker steht.

Von solchem aufersagten Unterrain zwischen diesen beiden Aecker und Hans Körbers Aecker fort 95 Ruthen bis zum 12. Stein, der zw. Hans Jörg Körbers und Georg Samuel Schönknechts 2 Morgenäcker stehet von hier zwischen des Schönknechts und Körbersäcker fort, 411A Ruthen bis zum 13. Gränzstein, welcher zwischen Hans und Hans Simon Lösslein 12 und 3 1/2 Morgenäcker dan Hans Körbers Aecker stehet, von da links sich wendet fort 34 Ruthen bis zum 14. Stein, welcher an Hans Lössleins 12 und Hans Simon Lössleins 3Va Morgen Diethofer Pfarrlehen Aecker stehet, von diesem Fraischstein etwas rechts hinaus 87 Ruthen bis an den von Kirchfarnbach nach Unterschlaubach gehenden Weg dasselbst der 15. Stein stehet.

Von da neben diesem Weg rechts sich wendet fort gegen Unterschlaubach zu 15 1/2 Ruthen bis zum 16. Stein, welcher an dem Peter Weisen Bonnhofs Unterthanen zu Unterschlaubach Weiher nächst am Wege stehet als bis welchen Stein, die bisher zur rechten gehabten Vogtamt Markt Erlbachs Fraisch ab die Vogt der Lichtenau Cadolsburg hingegen an und denen Weiher zwischen oftgesagter Oberreichenbacher und der Unterschlaubacher Markung hindurch und hinab bis auf den von Oberreichenbach nach grossen Habersdorf gehenden Weg, solchen rechts hinauf bis sich die Habersdorfer Flur anfängt dan links zwischen dieser und der Oberreichenbacher Markung durch und über den von Hornseeg nach Unteschlaubach gehenden Weg hinüber bis an Hans Seckendorfers zu Oberreichenbach in seim Vogtamt Neuhofs Gut gehörigen Acker, wo selbst die Habersdorfer Markung zur rechten fort die Oberreichenbacher aber sich zur linken wendet und Hornseger den Anfang nimt.

Von hier zwischen besagter Hornseger und Habersdorfer wie solche mit ihren Gränzen hinauf bis auf den Hornseeg nach Habersdorf gehenden Kirchenweg, solchen Kirchenweg links herein bis an Hans Trotten sogenannten Habersdorferweiher über diesen Seedamm hinüber und unterhalb mehrgemelten Hornseeg, durch solches zur linken in hiesig Langenzenner Fraisch einschliesen den ordentlichen Weg nach fort bis nach Deberndorf allwo das Hirtenhaus nebst einem Unterthanen und der Ziegelhütte in hiessig Langenzenner, die übrigen aber zur rechten in Cadolzbürger Fraisch gehören. Von da den ordentlichen Weg und rechten Weg nach, und und durch den Wald der Dillenbergen genannt, hinüber bis nach Stinzendorf an das Wasserlein der

Farrnbach genannt, also da allda der erste Nürnberger Hof samt dem Hirtenhaus welche zur rechten bleiben in Cadolzburg die linken sich befindlichen aber in die Langenzenner Vogtei und Fraisch gehören.

Dann ferner dieses Wässerlein zur rechten habend hinab bis an Guntersdorf welches rechts aus, die Mühle aber links eingeschlossen bleibt, von hier weiter an diesem Wässerlein hinab bis nach Greinersdorf solches Weiler samt Mühle in hiesig Langenzenner Fraisch ein, das jenseitige Hirtenhaus aber ausgeschlossen, ferner am Farrnbach hinab bis zur Schwadener Ertzenleithen und Köhler Mühle, welche ebenfalls in hiessig Langenzenner Fraisch verbleiben.

Von dieser Köhlermühle ferner am Farrnbach hinab bis zur Furt bei Hildmansdorf solches Weiler rechts aus dem diesseits stehenden Taubenhof aber links in Langenzenner Fraisch eingeschlossen, am Wasser nach besser hinab bis gen Burgfarrnbach, von diesem Dorf ferner hinab also das die Kirche samt dem diesseits des Wassers stehende Farrnbachs, in Regelsbach stehenden Häuser aber in Cadolzburg Fraisch gehören bis zur unteren Brücken.

Von solcher Brücken ferner am Bach hinab bis nach Unterfarrnbach solches links in hiessig Langenzenner Fraisch eingeschlossen noch besser hinab bis oftbesagter Farrnbach unterhalb des Fischhauses zum Brehmenstall genannt, in die Regnitz fällt, von hier links an die Regnitz hinab bis zur Stadlinger Brücken von solcher weiter hinab Stadling rechts in Cadolzburg Fraisch lassend bis nach Vach zur Brücken, von solcher Brücken das Dorf Vach links in hiessig Langenzenn Fraisch eingeschlossen an der Regnitz ferner hinab, bis zur öden Brücken von solcher Brücke aber gar hinab bis die Gründlach in oftbeschriebener Regnitz fällt, allwo die Beschreibung den Anfang und hiermit das Ende gemacht worden ist.